

# Sicherheit von Fahrgeschäften weiter erhöhen

**Trotz des hohen Sicherheitsniveaus von Fahrgeschäften in Deutschland kommt es immer wieder zu schweren Unfällen. Der TÜV-Verband hat daher einen Prozess angestoßen, um die Vorfälle im Jahr 2022 zu analysieren und erste Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten. Neben einer besseren Ausbildung und Qualifizierung des Personals an den Fahrgeschäften sollte die Kontrolldichte erhöht und bestehende Anlagen an die Normenreihe DIN EN 13814 angepasst werden.**

Im TÜV-Verband sind Vertretungen von Prüfämtern, Prüf- und Genehmigungsstellen für Fliegende Bauten sowie Sachverständige für Fahrgeschäfte in Freizeitparks organisiert. Sie begleiten sowohl die Hersteller von Fahrgeschäften im Entwicklungsprozess als auch die Betreiber in der Planungsphase. Auf Grundlage der jeweiligen Rechtsbereiche führen die Sachverständigen Prüfungen vor Inbetriebnahme, Prüfungen für Ausführungs- und Betriebsgenehmigungen sowie turnusmäßige Verlängerungsprüfungen durch. Auf Jahrmärkten unterstützen sie die zuständigen Baubehörden bei den Gebrauchsabnahmeprüfungen vor Beginn der Volksfeste.

## Sicherheit von Fahrgeschäften in Deutschland

Das Sicherheitsniveau von Fahrgeschäften als Fliegende Bauten und in Freizeitparks in Deutschland ist im internationalen Vergleich grundsätzlich hoch und dient als Vorbild für andere Länder und Regionen. So wird auch außerhalb Deutschlands auf die Europäische Normenreihe zur „Sicherheit von Fahrgeschäften und Vergnügungsanlagen“ EN 13814 und die daraus entstandene Normenreihe ISO 17842 zurückgegriffen. Prüforganisationen wie die TÜV-Unternehmen, die national und international bei der Errichtung und Prüfung von Fahrgeschäften eingebunden sind, wenden ergänzend das TÜV-Verband-Merkblatt 1507 an.

Im Jahr 2022 kam es vermehrt zu Unfällen auf Jahrmärkten und in Freizeitparks. Der TÜV-Verband hat diese Vorfälle im Erfahrungsaustausch mit den Sachverständigen analysiert. Dabei wurden auch die Auswirkungen der langen Stillstandzeiten infolge der Corona-Pandemie und die Folgen des Fachkräftemangels auf Betreiberseite ausgewertet. Eine bundeseinheitliche behördliche Statistik über Unfälle im Zusammenhang von Fahrgeschäften und fliegenden Bauten gibt es bisher nicht.

Auffällig ist, dass die jüngsten Unfälle im Wesentlichen auf die Missachtung von Bedienungs-, Betriebs- und/oder Benutzungsvorschriften zurückzuführen sind. Hier müssen gezielte technische, organisatorische und personelle Maßnahmen getroffen werden, um solche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden.

## **Auf geänderte Rahmenbedingungen konsequent reagieren: Gesetzliche Lücken schließen, Fachkräfte qualifizieren, Kontrolldichte erhöhen**

**Im Ergebnis empfiehlt der TÜV-Verband, die Sicherheit von Fahrgeschäften mit folgenden Maßnahmen zu erhöhen:**

- Betreiber, Bediener und Wartungskräfte besser ausbilden: Fachkräfte auf Anforderungen aus Normen und Richtlinien gezielt qualifizieren.
- Kontrollen vor Ort verstärken: Erweiterte und häufigere Kontrollen zur Einhaltung der bestehenden Bedienungs- und Betriebsvorschriften bei Fahrgeschäften und in Freizeitparks.
- Sicherheitsniveaus von Freizeitparks erhöhen: Bestehende Fahrgeschäfte - auch in Freizeitparks - müssen an das Sicherheitsniveau der Normenreihe DIN EN 13814 schnell und konsequent angepasst werden.

**Über den TÜV-Verband:** Als TÜV-Verband e. V. vertreten wir die politischen Interessen der TÜV-Prüforganisationen und fördern den fachlichen Austausch unserer Mitglieder. Wir setzen uns für die technische und digitale Sicherheit sowie die Nachhaltigkeit von Fahrzeugen, Produkten, Anlagen und Dienstleistungen ein. Grundlage dafür sind allgemeingültige Standards, unabhängige Prüfungen und qualifizierte Weiterbildung. Unser Ziel ist es, das hohe Niveau der technischen Sicherheit zu wahren, Vertrauen in die digitale Welt zu schaffen und unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Dafür sind wir im regelmäßigen Austausch mit Politik, Behörden, Medien, Unternehmen und Verbraucher:innen.